

# Begeistertes Publikum bei Konzerten von Esther Bejarano und Microphone Mafia in Kuba

• EIN Ereignis besonderer Art, das in der kubanischen und internationalen Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erregte, war die Kuba-Tournee der 92-jährigen Holocaust-Überlebenden und Sängerin Esther Bejarano. Auf Einladung des kubanischen Musikinstituts weite sie vom 6. bis 13. Januar zusammen mit ihrem Sohn Joram und den Rappern der Kölner Band Microphone Mafia, Kutlu Yurtseven und Rosario Pennino, in Kuba.

Bei den gut besuchten Auftritten rissen Bejarano und Microphone Mafia das Publikum mit. Das erste Konzert erfolgte am 7. Januar im *Palacio de la Rumba* im Zentrum Havannas in Anwesenheit des deutschen Botschafters.

Auch in Camagüey sprang der Funke auf das Publikum über. Im Sitz der Künstlerorganisation *Hermanos Saíz* und unter Anwesenheit hochrangiger Vertreter der Kulturpolitik tanzte am Ende der ganze Saal zu kölschen und jiddischen Liedern. Junge Kubanische Künstler überreichten der 92jährigen im Anschluss ein exklusiv angefertigtes Portrait.

Im beliebten Kulturzentrum *El Mejunje* in der Che-Guevara-Stadt Santa Clara zogen Esther Bejaranos Lieder ein vor allem junges Publikum an. Auch ein Besuch der Gedenkstätte für Ernesto Che Guevara und zahlreiche Interviews mit lokalen Pressemedien standen auf dem Programm.

Eine problematische Erkrankung der Atemwege machte es Esther Bejarano allerdings unmöglich, beim letzten Auftritt im Musikinstitut von Havanna dabei sein zu können. Doch die Abschlussvorstellung verwandelte sich in eine Hommage für die ehemalige Akkordeonspielerin des Mädchenorchesters von Auschwitz. Kurzfristig hatte die Microphone Mafia kubanische Musiker aus der kubanischen Rap-Agentur auf die Bühne eingeladen, darunter die

Bands *Cuentas Claras*, *Los Niches*, *Charly Macclarima*, *Jimmy con Clase*, *DJ Reymel*, *La Vastida MC*, *Papa Flow MC*, *Ron con Cola* sowie *Brebajeman freestyle*.

Neben den Konzertauftritten absolvierte die Gruppe ein intensives kulturelles und politisches Beiprogramm. In Havanna kam es zu einem nutzbringenden Dialog mit Vertretern der kubanischen Rap-Agentur, zu interessanten Besuchen im Museum der Alphabetisierung und dem Kulturprojekt des Bildhauers *Kcho* sowie zu einem regen Gedankenaustausch mit Persönlichkeiten der Insel.

Die jüdische Gemeinde in Kuba empfing die Auschwitz-Überlebende mit großen Ehren. *David Prinstein*, Vize-Präsident der *Comunidad Hebrea de Cuba*, erklärte bei einem gemeinsamen Besuch eines Mahnmals für die Shoa auf dem jüdischen Friedhof in Guanabacoa, dass für die jüdische Gemeinde in Kuba der Holocaust eine Erinnerung an die verschiedensten Gruppen von Verfolgten verlange, nicht nur an die der Juden selbst. Auch das traditionelle Gebet „Frieden für Israel“ müsse als der Wunsch nach Frieden für die ganze Welt verstanden werden. Prinstein betonte, dass die jüdische Gemeinde in Kuba sich als privilegiert betrachte, angesichts unbegrenzter Möglichkeiten der Religionsausübung auf der einen und der gesellschaftlichen Abwesenheit von Judenhass auf der anderen Seite. Kuba sei wahrscheinlich das einzige Land auf der Welt, so Prinstein, in dem die Synagogen keines bewaffneten Schutzes bedürfen.

Esther Bejarano hatte ihrerseits bereits zuvor auf einer Pressekonferenz deutlich gemacht, dass ihr Wunsch, nach Kuba zu reisen, aus dem Interesse rühre, die Ergebnisse des Versuchs der Überwindung von Antisemitismus



RAMÓN BARRERAS VALDÉS, VANGUARDIA

Esther Bejarano und die Gruppe Microphone Mafia im Konzert im Kulturzentrum *El Mejunje* von Santa Clara

und Rassismus in einem Land zu erleben, dessen Regierung sich in der Vergangenheit mehrfach ausdrücklich für das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat eingesetzt hatte.

Bejarano erklärte gegenüber der Presse, wie notwendig es sei, dass die Jugend wisse, was in den Jahren des Faschismus wirklich geschah, damit sich dies nicht wiederhole. Zugleich kritisierte sie die aktuelle Politik gegen Migranten in Europa. Überall würden die Grenzen geschlossen, um Menschen, die vor Krieg und Not flüchten mussten, den Zugang zu verwehren. Auch das Vorgehen der israelischen Regierung gegen die Palästinenser sei unannehmbar: „Ich kann die Diskriminierung eines Volkes nicht ertragen, welches es auch sei.“ Aus diesen Gründen singe sie mit der Band *Microphone Mafia*. „Wir sind Musiker aus drei Gene-

rationen und drei Religionen, wir wollen ein Beispiel dafür sein, dass Menschen trotz der Unterschiede gut zusammen musizieren, zusammen arbeiten und sich verstehen können.“

Insgesamt zogen die Veranstalter eine positive Bilanz. Besonders die kubanische Seite zeigte sich glücklich, mit Esther Bejarano eine Künstlerin willkommen heißen zu dürfen, die zugleich eine eindrucksvolle Vertreterin des Antifaschismus und des Internationalismus ist. „Wir haben jeden Moment der Anwesenheit von Esther genossen“, sagte der Sänger der Rap-Gruppe „1ra base“ und Vorsitzende der kubanischen Rap-Agentur, *Ruben Marin*, bei der Verabschiedung der Musiker in Havanna. „Für die kubanische Rap-Kultur, die sich viel vorgenommen hat, hätte das Jahr 2017 nicht besser beginnen können.“ (G1-deutsch) •



ICH WÄHLE  
**KUBA**

ES BIETET  
**GESUNDHEITSDIENSTE**  
**FÜR ALLE**

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba



**SMC**  
Comercializadora de Servicios  
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu





